



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Das zweyte teyl des vierden büchs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Des dritten Buchs. III.

Jewoll auch das Ampt Procurator oder Anwalt zuseyn erstmals frey willig ist. So aber einer Procurator oder Anwalt gemacht wirdet: vnd ein sach auff oder annympt vnd crafft seynes beuelhs angefangen hat zûhandeln. Alsdann ist sein ampt von nöten. Vnd deshalben geordnet vnd gesetzt wann ein procurator also einen gewalt angenömen: vnd darauff angefangen hat ein sach zûhandeln das er dann nitt abstecken mög: sonder soll gezwungen werden der sach bis zû der Endurteil außzûwarten.

Es mag auch ein procurator od Anwalt auff eynen eynichen tag zûuerstecken oder allein zû einer terminen. oder aber zû der gangzen sach gesetzt vnd gemechrt werden. Vnd wölcher procurator zû clagen gesetzt ist der mag den selbigen der yme gewalt geben hat auch verantworten vnd beschirmen

In Appellation sachen soll kein Procurator on sonderlichenn beuelh ymmer deshalb gegeben zûgelassenn werden ob er auch Cautionem oder sicherheyt thûn wolt.

Tutores oder Curatores mögen von der wegen sye vormünder sindt als Procuratores yn vnd außershalb gericht erscheinen. clagen vnd antworten bis ends der sachen. doch sollten sye für yr personum unger kynder sachen vor beuestigung des kriegs keynen andern Procuratorem oder Anwalt setzen darumb wann sye in eigener Person an Gerichten oder sunst nitt erschnen od verhindert weren. so mögen sye mitt erkantnuß vnser des Rats oder der Richter eynen Actorem oder handler setzen. sonderlich so die kynde noch ganz vnredbar oder abwesig weren.

Aber nach beuestigung des kriegs in sachen mögen Tutores oder Curatores als herin des kriegs Procuratores vnd Anwalde setzen als sich gepürt.

Weren aber kynde gewaschen redbar vnd gegenwertig: die mögen vor beuestigung des kriegs Procuratores setzen mitt verwilligung der vormünde.

Das zweyte teyl des vierden büchs.

wie ubergaben vnder den lebendigen farennder habe oder ligender güter auch verlegung vñ verpfändung der selben geschehen soll vñ was darzû gehort. Z. f.

Ubergaben vnder den lebendigen beweglicher habe oder güter so die nit geschehen inn beysein vier gezeuigen zum wenigsten. oder vor einem vnser Rats oder Gerichts schryber vñ dryen gezeuige die mans persone vñ sundlich zû soliche erfordert vnd gebetten sollen vnkrefftig vñ von keinem werdt sein.

h ij

Rate oder Stattgericht gegeben. oder in minsten vor zweyen Rats Personen vnnnd eyne geschworen Rats Schreiber. zweyen Gerichts Schessen vnnnd den geschwornen Gerichts Schreiber wan die sache so eckhaft oder redlich vrsach vor augen das eyns versammelten Rats oder Gerichts mitt zuuerharen were vnd die vrsach da bey gemelt werden.

¶ Vnnnd inn allen vbergaben gemeinlich setzen vnnnd wollen wir das ein yeklich vbergab die außershalb gericht geschessen: vnnnd sich an fünffzig gülden vñ darü über lauffen gewonlicher vnser Statt werung. die sollen inn eyne monat nechst nach solicher vbergabe für vnsern sitzenden Rate oder Gericht bracht. vnnnd mitt erkantnuß Rats oder Gerichts menigklich zu seynem Rechten zugelassen berichtigt vnnnd yngeschryben werden inn vnser Rats oder Stattgerichts Büch.

¶ Also das solich schufft oder ynschryben ein weßlich notdurftig stück eyner yeden vbergaben. oder aber die selben vnkrefftig vnnnd von vnwerden seyn sollen.

Von vbergaben die da geschēhē auff todtfell. 21. ij.

Vbergaben auff todtfell ligennder vnnnd vnbeuechlicher güter oder die der gleychen geacht vnd gehalten werden. oder beweglicher güter so sie fünffzig gülden oder höher Summ betreffend. sollen gleycherweyse vor Rate oder Gericht. oder vor Schreyberen vnnnd anzal der gezeigē vnnnd inn schufften geschessen. mitt masse solennitet vnnnd andern: wie hiennor vnn vbergaben vnder den lebendigen geschryben steet. Vnnnd so der weßlichen stück eins oder mee mangelte: die selben vbergaben von vnwerden erkennet vnnnd gehalten werden.

¶ Vnnnd solich vbergaben auff todtfell mögen für Rate oder Gericht bracht vnnnd verkündt werden durch eyne Procuratorem oder Anwalt dem der Donator oder vbergeber sunderlich darzu verordnet vnnnd beuelh gethan sette. Vnnnd so vbergeber innertkalt zehenn tage tods verfele nach der vbergabe: so ist die vbergab krefftig. Es mag auch solich anbringen oder verkündung geschessen in des vbergabers hauß wann er krank were als hernach beschryben steet.

¶ Vnnnd ein solich vbergab so die geschicht im hause vor Rats od Gerichts Personen wie ob geschryben ist zu achten vñ zu halten als die so vor Gericht geschessen.

Eynyer yeglichen vbergab setzen vnd wollen wir gemeinlich gehalten werden das so dem vergeben ist dieselb vergeben habe oder gut von yemant andern entwert oder argwonnen würde der vbergeber darumb mitt pflichtig oder schuldig daselb andermals zuerstaten.

Vbergaben mögen geschessen in Testaments weyse. auch mitt verkauffen. Die aber geschessen in Testaments weyse haben crafft eyner satzung

¶ Vbergaben auff todtfell mögen auch geschessen zu zeiten der gesuntheit.

Die Person nit vbergeben od
der vbergaben nit k. r. t. seynt. Zi. iij.

Vbergaben so geschehen vō denen die vnder .xxv. jarn alt. oder die nit sin-
nig. oder die verschwender yrer güter. oder denen yr güter verbotten synde
vnbüding vnnit von werden.

Item so eyner vbertreten hette gegen der oberkeit vnnit gethan Crimen lese ma-
iestatis. oder wider der Statt recht. Gesezt oder eynen meyne eyd geschworen oder
ein ander laster begangen darumb ym seyn leyp oder güt nit zūuerwenden gebot-
ten oder auffgelegt were: der mag alle dieweyl er in sollichem steet nit vbergaben.

Es ist auch von gemeynem Rechten das die vbergabe nit bestee od macht
hab do herschafft oder eygenthum der güter durch denn vbergeber einen
andern nit mag auffgetragen werden. Darumb so wöllen wir das solich
vbergaben die en vatter thette inn mütterlichen gütern so kynder do weren nach
der mütter todt vnd hienwiderumb auch des besizers genant *Usufructuarius* des
Lehenmanns. des bestenders eyns gepriuchs etlicher güter genant *Emphiteotika*:
vnnit dergleychen do die gründt eygenthum oder herschafft eins andern ist nit vō
werden geacht noch zūhalten seyen.

Item vbergaben die geschehen zū schaden oder betrug des gemeynen nütz: vnser
Statt Renten. oder denen denn eyner schuldig. oder eynes güts oder etlicher habe
die in krieg oder rechtfertigung vnnit richtlicher übung verfangenn vnd begriffen
werden von vnwerden crafftloß vnnit vnbüding.

Do auch ein Personn thete vbergab aller seyrer güter die hette oder künfftiglich
vberkommen möcht. soll nit crafft oder macht haben.

wie vnnit wann verkündung der vberga-
ben geschehen sollen. Zi. iij.

If das genuede: Argelist Betrug oder hindergeen in vbergaben verküet
vermitteln. wider willen gezeucl vñ haderey verkommen warheit vnder-
barkeit gefürdert werde setzen vnnit wöllen wir das ein yegklich vbergab
die do betrifft fünfftig gülden vnnit darob: soll inn eynem monat nach de vñ die
vbergabe nach obbestympter ordnung geschehen vnnit inn schufften begriffen we-
re Auch vor vnsern Räte oder Stattgericht bracht: verkündt. vnnit der vberge-
ber sagen das solichs sein güter vester will vnd meynung sey. mit bitt vnnit beger
die selb auß oberkeit oder vnnit Gerichts wegen zū befrefftigen. Vnnit alsdann
sollen Rat od Gericht: die vbergab auffnehmen zūlassenn meniglich zū seynem
Rechten. Vñ der begerenden Parthey des glaubhafftig vñ kund nitgeteilt werde.

h. iij.

111

Solich oberhant oec. **N**ach dem d. setzen vñ wöllen wir das die nechste gesippen Erben. oder zum wenigsten zwē der angeborne fründe: Vatter oder mütter halben verwant es seyen geystlich oder weltlich: frembde oder heymisch. söllen darzū beruffen: erfordert vñd citirt werden: zusehen vñd hörn sölich vbergab geschehen. oder aber redlich vsach zusagen warumb nitt. vñd die selben erschynen alsdann oder nicht soll nitt destminder gehandelt werden wie ob erklet ist: vñd sich gepürt.

Wo aber die nechsten Erben oder fründe füglich nitt anzukommen weren so soll ladung oder fürheischung on alle die die des zühörnt od Interesse haben: yn gewönllicher form: an die gewönllich offēbar Tafel vor dem nūwē hause od Mūntz genannt auffgeschlagen werden.

Verkündung einer vbergab mag geschehen vor Rat oder gericht inn abwesen des dem vbergeben wirdt. Aber nach absterben des vbergebers mögen desselben Erben die verkündung obgeschrybener masse nitt thā.

Vergaben mögen auch geschehen an heiligen tagen: hochzeyten vñ festten: vñd an cyner yeden statt doch inn form vñd masse als obgeschryben.

Es mögen auch vergaben wie die geschehen bey od vor cynē yeden bequemen Richter angefochten vñd auß redlichen gegründten vsachenn wie die fürbracht würden: abgetryben vñd aberkant werden.

wann vñd in welchen fellen verkündung der vbergaben masse ordnung vñd sol- lemnitet wie obgeschrybenn nitt not ist zū halten.

L. v.

In yeglich Personn wes wesens oder stands sie sey: die auß freyhem edlem gemüte vñd gütem willen bewegt den gemeynen nütz diser Stat worms etwas setz: gibt: bescheit: oder ordent als zū besserung der Statt Thürn: Muren Gieben: beuestigung oder weg vñd Streg vñd dergleychen. oder zū dien- sten oder ampten die dem gemeynē nütz dient: dardurch der gemeynn nütz gestüret oder gefürdert: sölich Haben: satzung bescheit vñd ordnung söllen krefftig seyn vñd gehalten werden: ob auch söliches durch zwē gezeügen allein oder durch handschrifft oder ander weyse bezüg mag werden. Also das inn sölichen vberga- ben: ordnungen vñd sätzen auch nitt not ist schrifftlich handlung noch ver- kündung oder ander solennitet als in andern vbergaben oder letste willen

Dieweyl die Recht vermüten das d vatter ein vnuerdecklicher richter vñd außseyler sy gegen seynen kynden. darumb so setzen vñd wöllen wir das inn Testamenten oder ordnungen letsten willens des vatters: darinn er seyn habe vñd güter ordent vñd schafft seynen kynden zūerteilen: verkündig vñd ander solennitet als in andern testamenten oder ordnungen der letste willen in sölichen des vatters geschefft vñd bescheit nitt dot seyn: dan wir dieselbe nach- lassen vñd nachgelassen habe wöllen yez vñd in künfftigen zeyten.

¶ Wann auch ein vatter eynem oder mehr kintern vnd widerumb kinteyre Eltern oder Leelute eyns dem andern setzt ordent oder bescheydt eynen besitz vnd niessung etlicher güter das man nennet Vsf. uctum: mitt dem gedung das die eygenthumb der selben güter nach endung des besitz oder niessung wider komme: vnd solle auff die rechten natürlichen Erben. so soll aber on not seyn verkündig vnd ander solennitet zühalten wie oben angezöigt ist.

Auß was ursachen übergaben mögen wir wider rüffen vñ abgettryben werden. Zi. vii

Wiewoll gemeinlich war das übergaben die do geschēhen vnder den lebendigen nit zū wider rüffen seyn. So mögen doch solich auß visachen wider rüfft werden als nachfolgt.

¶ Zum ersten so der dem vbergab geschēhen were freuel handt legt an den der ym geben hatt.

¶ Zum andern so der dēicht geben ist den der ym geben hette: mitt schmeelichen schentlichen Worten vbergebe das man nennet Atroces iniurias. oder mit schedlichen waffen anfertigt: geweltigt: jagte: oder yne sieng oder gefencklich hilt.

¶ Zum dritten: wann der dem geben ist dem geber mercklichenn schaden durch zūgriffe an seynem güt zūfügte.

¶ Zum vierden: wann der dem geben were dem geber vnderstünde sorgfeligkēyt seynes lebens zū zuwenden: ob auch solichs nit wirklichēn sūrgancē hett: als mit vergiffen: verraten. et. vñ der gleych do eyner seynes lebens in sorg fiele

¶ Zum fünfften mag ein vbergab wider rüffen werden von nach geborner kynder wegen: als wann ein Burger oder Inwoner der nit natürlich kynde: oder vilkeyche nit zūuersicht oder hoffnung hett kynder zū gewinnen. setzt ordent oder gebe seyne güter seynen fründen: oder vmb gottes willen: in Spital Kirchen oder Clusen od geystlichen leuten vñd gewünne dar nach kynder Erkennen: ercleren: setzen vñd ordnen wir das die geschēhen vbergab soll vnkrefftig vñd vnbindig seyn. Vñ mag das vbergaben güt wider erfordert: auff das die kynder erneret vñd statlicher versehen mögen werden.

¶ Zum Sechsten ist vonn eygenthafft der vbergaben die do geschēhen auff tode sett das der geber solich gaben wider rüffen mag wann er will. Vñd als ein solich vbergabe die geschicht allein durch verwilligung: mag durch vnwilligung abgethon werdēt

¶ Zum sybenden: wann ein Person die frack lege vñd sich sterbens erwege: gebe oder setze andern: kommet sye der selben frackheit auff vñd würde gesunt: so ist die sätzung oder gabe ab.

Zum achten: wann ein Person oder setz icht mitt geding oder auß vrsach.
Wann dann das geding oder die vrsach so vnnnd nitt meer ist: so ist auch die ga-
be oder satzung ab.

Zum nindten: Wann ein gabe oder satzung vnmesig oder vbermessig vnd den
kynden schedlich: also das ein vatter das grösser teyl seyner güter wolt setzenn oder
geben vnnnd den kynden nitt yren gebürlichen teil genannt Legittimā lassen. soll
auch vnbündig seyn.

Ann auch eyner der vonn eynem andern seyner hab oder güter berauber
w oder geweltiglich entsetzt were. dem entwerer gebe oder setzte damitt er die
entwerte habe vnd güter wider zū seynen handen brecht: soll die gabe von
vnwerden seyn.

So auch gemeyn hbbe oder güter durch eynen gemeyner oder gesellen oder mitt
erben derselben güter vbergeben oder gesetzt würde: das mag durch den anderen
gemeyner gesellen oder mitterben gar widerrufft werden. Wann aber eyner seyn
teyl vbergebe oder setzte das hatt macht.

So wücher oder verwüchert güt dem wücherer gesetzt oder geben würde ist von
Recht vnbündig.

Ann eyner güter die er auff seyne todtsfall eynem andern gegeben oder ge-
w setzt hette darnach verkauft verwendet oder andern verpfenndt ist die ga-
be oder satzung ab.

Vergab oder satzung die da geschehen von yemant der gemeyner Statt
Wormbs: oder auff der selben vnser Statt Rentn schuldig were: die mö-
gen durch ein Burgermeyster yetz zūzeyten widerruffen vñ abgethan wer-
den biß bezalung derselben vnser Statt schulden beschehen synd

Vergab vnbeweglicher güter oder beweglicher so geschehen durch eynen
kaufluatter den kynden zū grosser beschwerde. ob die auch mitt dem kynde
bekrefftigt vnd geschworn wer mag bey leben oder nach tode des vatters
durch seyn kynder widerruffen werden

Vergab die noch vnder .xxv. jarn alt sinnd: ob die auch vor Rat oder Gen-
richt geschehen vnnnd zūgelassen were mögen durch die selben so sye zū iren
mündigen jarn kommen widerrufft werden auff derselben Erben begerde.

Von vnmesigen oder vbermessigen vber- gabenn genannt Inofficiosus testamentis letzten willen vnd der gleychen geschefften Titel. vii.

Natur vnnnd gütigkeit vns billich bewegen lieb zūhaben vnnser kynder
vnnnd ynen güter zūuerlassen: in denen ein yeder kaufluatter erkennen sein
wesen vnd enthaltung: darumb setzen vñ wöllen wir das ein yeglich testa //

ment: leister will. geschefft. sarnung oder ordnung. darinn Vatter oder Mütter die kynder inn leben haben von yrer habe vñnd gütern andern Personen oder wesen wie das were: ordenten. setzten. schüffen oder geben vber das sy den kynden yre gepürlichen teyl genant Legittimam nitt verliesen das solichs vber vnmesig genant vnbindig vñnd von keynem werde seyn soll.

¶ Doch wöllen wir nitt diser vorgeschryben Constitution nitt abgestriekt noch verbotten habenn. das ein eelich Gemahel dem andern. oder ein kynde seynem vatter oder mütter: oder voreltern oder seynen Brüder oder Schwester ein besitz oder niessung etlicher güter ob es auch were vber denn gepürlichen teyl aller seynen nahrung setzen schaffen oder zü stellen möge: doch nitt dem gedinge das nach absterben der selben besitzer oder niesser die eygenthumb widerfalle vñnd komme auff die rechten natürlichen Erben.

Von vbergeben die da geschehen zwüsche Eelüten. Tit. viij.

Jewol gemeinlich vonn ordnung der Rechten vbergeben zwüschen Mannen vñnd frauwen eeleüten verbotten ist: auff das sye auß begerte der lieb sich selbst oder yre kynder nitt berauben oder in armüt stellen.

So haben wir auß gütiger vñnd billicher bewegung bedacht vñ an gesehen trüwe fründtschafft gütigen willen vñnd handtreyhung: so zwüschen eeliche gemaheln billich seyn vñnd belonet werden sollen setzen ordnen vñnd wöllen das Eeleit die nitt kynder haben ein ander geben erben vñnd zü erben machen mögen inn allen vñnd rede yre beweglichen vñnd vnbeweglichen eraugen vñnd gewonnen vñnd züm halben teyl inn zübrachten vñnd ererbten gütern.

¶ So sye aber kynder hetten von yrer beyder leybe geboren oder yr eyns so sollen vñ mögen sye beyde. oder das gemahel des die kynder weren nitt meer ordnen gebe oder setzen dann den halbe teil sarnender habe vñnd der halbe teyl den kynden so sye das erleben zü steen vñnd volgen: nittsampt den ligenden gütern ynen von beyden Eltern oder dem einen zühörig.

Doch wöllen wir nitt das durch diß vnser gesetz vñnd ordnung den verschreybungen beredungen vñnd geding oder gemechts so inn beteidigung der Le oder hinlich eynlicher abbruch oder verletzung geschehen soll.

Und domitt solich vbergeben oder gemechts so geschehen zwüsche eelichen gemaheln krefftig vñ vñ werde syen: gehört darzū dz solich nitt tod yr eyns bestetigt: also das es beyrer beider lebtage nitt offenlich widerrißen werde.

¶ Zum andern das ein eelich gemahel de andern die vbergeben hab vñnd güter zü seynen handen stelle vñnd yngebe. dann das ynstellen vñnd vbergeben ist inn de fall ein weslich stück vñnd von nöten: one das die vbergabe nitt macht hat.

¶ Wann auch zwey Eeleite nitt gesampter kanndt vbergeben oder geschefft machen testaments weyse oder inn yrem letzten willen so mögen sye solichs in gesampter handt beyde allerding vñnd gar: oder yr eyns lebenn nach des andern tode züm halben teyl: widerrißen wann es will.

v. d. r. l.

Von vbergeben vnder geschwister
den. L. ix.

Brüder vnnnd schwestern die nit kynder haben mögen einander erben vnd gebenn yre hab vnnnd güter. oder yren vteren vnnnd außschliessen ire geschwister. doch vnuergrifflich ob sye kynder vberkemen gegen demen solich erbtschafft vnnnd gaben crafftlos seyn sollen wie oben von andern vbergaben auch geschriben steet.

¶ Es mag auch ein Bruder oder Schwester von seynem geschwister nitt clagen das seyn Testament oder geschafft vnneffig sey solichs zu widertreyben noch anzusechten: so andern leuten gesipten oder vngesipten gesetzt gegebē oder geschafft sampt oder sonder vnd yme nicht. Es were dann schentliche leyshertige Persone zu Erben gemacht: oder den selben vbergeben.

Das dritte teyl des vierden büchs.

Von ordnung testament vnnnd
letsten willen. L. i.

In yeder Burger oder Inwoner hie zu Wormbs der ein Testament oder ordnung seynes letsten willens machen wilt: der soll das ihun in beyseyn fünff gezeüigen erbar manns Persone nitt seynes haussgesyn des der sollenn zum wenigsten zwen des Rats oder Gerichts scheffen seyn darzu sunderlich erfordert vnd gebetten: vnd solichen seynen letsten willen offentlich selbs erzelen oder schriftlich verzeihen lesen oder lesen lassen. Wöcht er aber füglich nit Rats persone oder Gerichtsscheffen gehabē: so solle Sibē gezeüigen erbar manns Persone der mererteyl leyen: darzu erfordert vnnnd gebetten werden. Vñ wo anders gehädelt od begangē würde: soll crafftlos vñ vñ werden seyn

¶ Doch hierinn außgenommen solich testament oder ordnung letsten willens do ein vatter seynen kynden allein on ynziehen frembder person: oder do einich Person dē gemeinē nütz diser Stat Wormbs gebe od setze zu erben. Auch dē elckendē Herberg das soll crafft vñ macht haben ob nitt mee dan zwen zeüigen do bey were.

¶ Ob aber kynden oder dem gemeynen nütz diser Statt wie obsteet gesetzt oder gegeben vnnnd ander fremdde Persone inn solichem yngezogen würden: so soll das selb Testament: ordnung oder gemechstes vnbindig seyn in dem teyl das dem frembden gemacht were. Vnnnd das selb den kynden oder dem gemeynen nütz zū wachsen vnnnd geuolgt werden.

In yeder Testator soll in seynem Testament offentlich benennen vñ setzen Erben einen oder mee. Dann wo das nitt were solich Testament nach sag der Recht vntüglich.